

Trost & Ermunterung



Wozu das Leid?

„Wozu das Leid?“ – Diese Frage hat schon Millionen von Herzen bewegt. Sicher ist noch kein einziger Mensch über die Erde gegangen, dem diese Frage nicht schwere Stunden bereitet hätte. Gott möchte uns darum in Seinem Wort durch allerlei Bilder den Zweck der Leiden vorstellen. Er weist hin auf das **Läutern des Goldes im Feuer**, auf das **Beschneiden des Weinstocks**, auf das **Dreschen der Frucht**, auf das **Backen des Brotteiges** und andere Vorgänge, um zu zeigen, welch einen Segen die Leiden hervorbringen. In Wahrheit beabsichtigt Gott, den Sünder zum Heil zu führen und den Gläubigen in das Bild Christi umzugestalten. Der Christ soll mehr Frucht bringen für Ihn, und für andere mehr zum Segen sein.

Der göttliche Lehrmeister verliert dabei die Geduld nicht; ja, Er lässt manchmal im Leben Dinge geschehen, die uns den Zweck der Leiden recht veranschaulichen, wie dies folgende Begebenheit aus dem vorigen Jahrhundert zeigt:

Der Nachlass einer Frau sollte geordnet und in der Familie verteilt werden. Da fand sich noch selbst gesponnener Leinenstoff, schwere Zinntöpfe, alte Schmuckstücke und andere Dinge, die alle schnell einen Liebhaber gefunden hatten. Als aber die Möbel drankamen, wurde die Sache schwieriger. Besonders ein großer, braun lackierter Schrank machte viel Kopfzerbrechen. Verkauft werden sollte er nicht, aber niemand wollte Platz dafür haben. Endlich entschloss sich ein Ehepaar, das Mobilar zu übernehmen. „Auf dem Speicher wird es ja irgendwie unterzubringen sein!“, sagte man, und ein Schreiner wurde mit dem Transport beauftragt. Am andern Tag kam statt des Schrankes der Handwerker selbst und fragte, ob er das alte Möbelstück nicht erst ein wenig auffrischen dürfe? Die Frage stellte er mit

geheimnisvollem Lächeln, das allerlei Vermutungen zuließ. Deshalb ging der neue Besitzer nach einigen Tagen hin, um nachzusehen, was da vorging. Der Schrank stand mitten in der Werkstatt und sah schrecklich aus. Er war mit einer scharfen Lauge übergossen worden, die an allen Seiten herunterlief und die rotbraune Farbe löste. Dann musste er eine andere „Operation“ durchmachen. Mit Bürste und scharfem Werkzeug versuchte jemand noch den Rest des gebliebenen Anstrichs abzukratzen.

Zum Glück hatte der Schrank kein Empfinden für diese schlechte Behandlung, sonst wäre es nicht ohne Klage abgegangen, und sicher hätte er mehr als einmal ausgerufen:

„Warum quält ihr mich denn so unnötig? Ich erfülle doch meinen Zweck als Schrank und will sonst nichts!“

Tiefe Furchen

*Zog dein Meister tiefe Furchen
durch dein innres Seelenleben,
so will mit vermehrten Leiden
Er vermehrten Segen geben.*

*In die schmerzdurchwühlten Gründe
wird Er Edelpflanzen legen
und mit Seinen kundgen Händen
sie begießen und sie pflegen.*

*Und was Seine Hand gepflanzt,
wird bald tiefe Wurzeln schlagen.
Es wird wachsen, grünen, blühen
und gar reiche Früchte tragen.*

*Dann verstehst du das Geheimnis,
wie das schwerste Leid auf Erden
mit der Zeit dir muss zu einem
ungeahnten Segen werden.*

Jakob Krocker



Aber der Meister arbeitete ruhig und unbeirrt weiter, bis aller Firnis, selbst die kleinste Spur davon, beseitigt war, und jetzt wurde es sonnenklar, dass er keinen Fehler gemacht hatte; denn unter dem Firnis war eine kostbare Mosaikarbeit verborgen, die nun wieder ans Licht kam: fein gewundene Linien und Arabesken, in der Mitte aber, kunstvoll eingelegt, ein Adler, der die Schwingen entfaltet.

Das gab ein Staunen, Bewundern und Freuen!

Jetzt überlegte die Hausfrau, wo wohl der beste Platz sei, um den wunderschönen Schrank auch recht ins Licht zu stellen. Das vorher verachtete Möbelstück war nun der Stolz der ganzen Familie geworden. Wie oft haben seither schon Besucher bewundernd davor gestanden! Jedes Mal wurde dann mit besonderem Vergnügen seine Geschichte erzählt. Auch ich hörte sie und hatte meine eigenen Gedanken dabei. Du, lieber Leser, ahnst vielleicht, welcher Art sie waren.

Wozu das Leid? Der Herr will uns dadurch im Leben und Wandel sittlich umgestalten in Sein Bild.



Wenn der Frühling kommt

G. D. Krummacher besuchte einmal eine Kranke. Er redete verständnisvoll mit ihr und sagte ihr zum Trost einige biblische Verheißungen. Aber sie wollte sich nicht trösten lassen. Da trat Krummacher an das Fenster und sah eine Weile in den Garten hinaus. Plötzlich wandte er sich um und sagte zu der niedergeschlagenen Frau: „Was haben Sie da für schlechte Bäume! Ich sehe, dass sie so dürr und kahl sind, kein Blatt ist daran. Warum lassen Sie die nutzlosen Bäume nicht umhauen?“

„Aber, Herr Pfarrer, es ist doch Winter; wenn der Frühling kommt, werden sie ausschlagen ...“ Krummacher sah die Frau nun bestimmt aber freundlich an und sagte: „Mit den Bäumen wissen Sie so gut Bescheid, aber mit sich selbst kommen Sie nicht zurecht. In Ihrem Herzen ist auch Winter; aber glauben Sie nicht, dass der treue, barmherzige Gott in Ihnen einen neuen Frühling schaffen kann?“ – Sie sagte nichts. Diese Frage aber hat ihr geholfen, auch die Krankheitszeit als Segenszeit aus der Hand Gottes anzunehmen.

*Gott ist uns Zuflucht und Stärke,
eine Hilfe, reichlich gefunden in Drangsalen.
Darum werden wir uns nicht fürchten,
wenn auch die Erde gewandelt würde
und wenn die Berge im Herzen
des Meeres wankten. Psalm 46,2+3*

Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht ein Gegenstand der Freude, sondern der Traurigkeit zu sein; danach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt worden sind. Hebräer 12,11

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, ... Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvor bestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Römer 8,28+29

(Nach: „Des Königs Botschaft“)



Dieses Blatt und andere Titel aus dieser Serie erhalten Sie kostenlos.
Verlangen Sie auch Muster unserer weiteren kostenlosen Schriften und Karten.

Verbreitung der Heiligen Schrift · D-35713 Eschenburg

T + E 7